

Wir danken der Stadt und dem Kanton Zürich,
den Mitglieder-Kantonen der Interkantonalen
Kulturlastenvereinbarung (ILV) Luzern, Uri, Schwyz,
Zug und Aargau sowie dem Kanton Nidwalden,
unseren Partnern Credit Suisse, Swiss Re und
Migros Kulturprozent wie auch unseren Sponsoren,
Mäzenen und Gönnern ganz herzlich für die
Unterstützung.

5	Vorwort des Präsidenten
6	Premieren Pfauen
26	Premieren Schiffbau
42	Extras und Gastspiele im Schauspielhaus Zürich
44	Das Schauspielhaus Zürich zu Gast an anderen Theatern
45	Junges Schauspielhaus Zürich
48	Preise und Einladungen
49	Das Schauspielhaus Zürich auf einen Blick
50	Zuschauerstatistik
52	Geschäftsbericht der Kaufmännischen Direktion
54	Bilanz
56	Erfolgsrechnung
58	Anhang der Jahresrechnung
61	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
62	Bericht der Revisionsstelle
63	Gesellschaftsorgane und Direktion
64	Organigramm
66	Herzlichen Dank

Impressum

Herausgeber Schauspielhaus Zürich AG
Zeltweg 5, 8032 Zürich
www.schauspielhaus.ch

Künstlerische Direktion Barbara Frey
Kaufmännische Direktion Ernst Jäggli

Beiträge Bruno Bonati, Kathrin Gartmann,
Peter Hüttenmoser, Ernst Jäggli,
Bea König, Marianne Korn, Yvonne Kunz

Redaktion Anna Vollenweider
Gestaltung velvet.ch / Daniel Peter
Druck Speck Print AG, Baar

Mit der sehr erfolgreichen Inszenierung „Maria Stuart“ im Schiffbau startete unsere neue künstlerische Direktorin, Barbara Frey, ihre erste Spielzeit in Zürich. Sie präsentierte unserem Publikum ein innovatives, qualitativ hoch stehendes Programm. Dieses fand in der internationalen Fachwelt hohe Anerkennung. Mit hervorragenden Schauspielerinnen und Schauspielern setzte Barbara Frey zudem die Idee, mit einem vergrösserten Ensemble dem Schauspielhaus mehr Authentizität und Profil zu verleihen, erfolgreich um. Der Zuschaueraufmarsch entsprach leider nicht den Erwartungen, auch wenn man im Theater erfahrungsgemäss mit jährlichen Zuschauerschwankungen rechnen muss. Es ist zudem kein unübliches Phänomen, dass bei einer neuen Intendanz das Publikum in einer gewissen Wartestellung verharrt. Auf der anderen Seite nahmen unsere Verantwortlichen diese Entwicklung sehr ernst. Sie analysieren das Zuschauerverhalten laufend und lassen die Resultate in die künstlerische Programmation einfließen. Offensichtlich mit Erfolg, zeigen doch die Besucherzahlen in den ersten Monaten der laufenden Spielzeit eine erfreuliche Tendenz. Wir sind stolz, trotz unter den Erwartungen liegenden Zuschauerzahlen, einen finanziellen Erfolg auszuweisen. Dies ist in erster Linie unserem neuen Führungsteam und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, die mit grosser Disziplin die Ausgaben auf die Einnahmen abstimmten, ohne bei der künstlerischen Qualität Abstriche vorzunehmen. Begünstigend für das positive Ergebnis war zudem, dass die Stadt Zürich rückwirkend auf den 1. Januar 2009 dem Schauspielhaus einen Zuschuss für den Ausgleich der Kosten aus der Einführung des Lohnregulativs gewährt hat und dass es bei der Immobilie Schiffbau keine negativen Überraschungen in der Liegenschaftsrechnung gab. Erwähnenswert ist die hervorragende Auslastung der Halle im Schiffbau: Unsere erfolgreichen Produktionen erzeugten eine hohe Auslastung. Wir erfüllten aber auch die hohen Auflagen für die externe Vermietung. Im vergangenen Jahr entwickelten sich unsere zwei wichtigen Projekte „Schiffbau“ und „Pensionskasse“ plangemäss. Einerseits bereitete der Stiftungsrat unserer Pensionskasse in intensiver Zusammenarbeit mit der Finanzdirektion der Stadt Zürich die Integration in die städtische Pensionskasse per 1. Januar 2011 vor. Die Stadt Zürich unterbreitete unseren Mitarbeitenden sowie unseren Rentnerinnen und Rentnern ein attraktives Angebot, das in den hausinternen Abstimmungen beim Personal breite Zustimmung fand. Der Gemeinderat der Stadt Zürich nahm den Antrag im November 2010 mit grossem Mehr an. Ebenfalls Zustimmung fand im Rat die Vorlage, für den Schiffbau eine separate Trägerschaft mit der Stadt Zürich als Haupteigentümerin zu errichten. Die Inbetriebnahme der Schiffbau Immobilien AG erfolgt Mitte 2011. Die engagierte Arbeit in unserem Haus und die erfolgreiche Entwicklung dieser beiden wichtigen Vorhaben stimmen mich für die Zukunft des Schauspielhauses sehr zuversichtlich. Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung möchte ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, einmal mehr meinen herzlichen Dank aussprechen.

Bruno Bonati, Präsident des Verwaltungsrats



Premieren

Pfauen

Pfauen

Seite 10

Martin Salander

nach dem Roman von Gottfried Keller
Theaterfassung von Thomas Jonigk
Uraufführung 18.9.2009, Pfauen
Foto Tanja Dorendorf / T+T Fotografie

Mit Gottfried Breitfuss, Jean-Pierre Cornu, Patrick Gülденberg, Niklas Kohrt, Franziska Machens, Miriam Maertens, Sean McDonagh, Miguel Abrantes Ostrowski, Nicolas Rosat, Friederike Wagner, Susanne-Marie Wrage

Regie Stefan Bachmann, Bühne Hugo Gretler, Kostüme Esther Geremus, Musik Till Löffler, Licht Ginster Eheberg, Dramaturgie Thomas Jonigk, Regieassistentz Mélanie Huber, Bühnenbildassistentz Barbara Pfyffer, Kostümassistentz Silvana Arnold, Florina Bühler, Regiehospitantz Simone Karpf, Soufflage Rita von Horváth, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Seite 11

Warum läuft Herr R. Amok?

nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder und Michael Fengler
Premiere 25.9.2009, Pfauen
Foto Tanja Dorendorf / T+T Fotografie

Mit Franz Beil, Ursula Doll, Nadine Geyersbach, Sascha Geršak, Markus Scheumann, Lilith Stangenberg

Regie Heike M. Goetze, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Inge Gill Klossner, Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistentz Julia Burger, Bühnenbildassistentz Nadia Schrader, Kostümassistentz Nina Sophie Wechsler, Regiehospitantz Kristina Buddrus, Soufflage János Stefan Buchwardt, Inspizienz Irene Herbst

Seite 12

Triumph der Liebe

von Pierre Carlet de Marivaux
Deutsch von Gerda Scheffel
Übernahme vom Deutschen Theater Berlin
Premiere 3.10.2009, Pfauen
Foto Matthias Horn

Mit Gábor Biedermann, Matthias Bundschuh, Robert Hunger-Bühler, Isabel Schosnig, Katharina Schmalenberg, Niklas Kohrt, Friederike Wagner

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Gesine Völm, Licht Claus Grasmeder, Frank Bittermann, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistentz Hannes Weiler, Bühnenbildassistentz Giulia Paolucci, Kostümassistentz Wiebke Warskulat, Soufflage János Stefan Buchwardt, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Seite 14

Der Revisor

von Nikolaj Gogol
nach der deutschen Übersetzung von Ulrike Zemme
Premiere 30.10.2009, Pfauen
Foto Matthias Horn

Mit Ludwig Boettger, Gottfried Breitfuss, Matthias Bundschuh, Patrick Gülденberg, Niklas Kohrt, Julia Kreuzsch, Franziska Machens, Sean McDonagh, Michael Neuenschwander, Tim Porath, Nicolas Rosat, Victor Calero

Regie Sebastian Nübling, Bühne und Kostüme Muriel Gerstner, Musik Lars Wittershagen, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Katja Hagedorn, Regieassistentz Mélanie Huber, Bühnenbildassistentz Georg Keller, Barbara Pfyffer, Kostümassistentz Eva Krämer, Hospitantz Claudia Kobler, David Koch, Soufflage Gerlinde Uhlig Vanet, Inspizienz Irene Herbst

Seite 15

Unterm hohen Himmel: Parzival

von Katrin Lange
nach Motiven des Versromans von Wolfram von Eschenbach
Schweizerische Erstaufführung
Premiere 14.11.2009, Pfauen
Foto Toni Suter / T+T Fotografie

Mit Ursula Doll, Fabio Eiselin, Nadine Geyersbach, Herbert Schäfer, Kornelius Heidebrecht, Miriam Maertens, Klara Manzel, Peter Rinderknecht, Sascha Geršak

Regie Martin Kloepfer, Bühne und Kostüme Moritz Müller, Musik Kornelius Heidebrecht, Licht Ginster Eheberg, Dramaturgie Petra Fischer, Theaterpädagogik Caroline Ringeisen, Regieassistentz Julia Burger, Bühnenbildassistentz Anja Kerschewicz, Kostümassistentz Agnes Raganowicz, Praktikum Schauspiel Reto Stalder, Kostüm Lara Derzi, Soufflage Emily Rost, Inspizienz Hansruedi Herrmann

Seite 16

Calvinismus Klein

von René Pollesch
Uraufführung 4.12.2009, Pfauen
Foto Matthias Horn

Mit Carolin Conrad und Martin Wuttke

Regie René Pollesch, Bühne Janina Audick, Kostüme Aino Laberenz, Video Meika Dresenkamp, Licht Frank Bittermann, Dramaturgie Andrea Schwieter, Regieassistentz Hannes Weiler, Bühnenbildassistentz Georg Keller, Modellbau Franziska Sauer, Kostümassistentz Eva Krämer, Regiehospitantz Sven Zaugg, Kostümhospitantz Mirjam Rombach, Praktikum Bühnenbild Alice Fiedler, Soufflage Rita von Horváth, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Seite 17

Alkestis

von Euripides
Premiere 6.2.2010, Pfauen
Foto Tanja Dorendorf / T+T Fotografie

Mit Gábor Biedermann, Ludwig Boettger, Carolin Conrad, Jean-Pierre Cornu, Markus Scheumann, Tatja Seibt

Regie Karin Henkel, Bühne Henrike Engel, Kostüme Klaus Bruns, Licht Ginster Eheberg, Choreographie Anna Tenta, Dramaturgie Katja Hagedorn, Regieassistentz Jörg Schwahlen, Bühnenbildassistentz Barbara Pfyffer, Kostümassistentz Nina Sophie Wechsler, Soufflage Rita von Horváth, Inspizienz Irene Herbst

Seite 18

Was ihr wollt

von William Shakespeare
Deutsch von Angela Schanelec
Premiere 11.3.2010, Pfauen
Foto Matthias Horn

Mit Patrick Gülденberg, Nina Hoss, Julia Kreuzsch, Robert Hunger-Bühler, Franziska Machens, Michael Maertens, Aurel Manthei, Sean McDonagh, Caroline Peters, Frank Seppeler, Friederike Wagner

Regie Barbara Frey, Raum Penelope Wehrli, Kostüme Bettina Walter, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Thomas Jonigk, Regieassistentz Hannes Weiler, Bühnenbildassistentz Nadia Schrader, Kostümassistentz Agnes Raganowicz, Regiehospitantz Helen Grant, Souffleuse Geebi Seifert, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Seite 20

Volpone

von Ben Jonson
Deutsche Fassung von Werner Düggelin
Premiere 31.3.2010, Pfauen
Foto Toni Suter / T+T Fotografie

Mit Franz Beil, Ludwig Boettger, André Jung, Carolin Schär, Markus Scheumann, Siggí Schwientek, Johannes Zirner

Regie Werner Düggelin, Bühne Raimund Bauer, Kostüme Francesca Merz, Licht Markus Keusch, Video Andi A. Müller, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistentz Mélanie Huber, Bühnenbildassistentz Georg Keller, Kostümassistentz Nina Sophie Wechsler, Souffleuse Rita von Horváth, Inspizienz Irene Herbst

Seite 21

Malaga

von Lukas Bärfuss
Auftragswerk für das Schauspielhaus Zürich
Uraufführung 9.5.2010, Pfauen
Foto Matthias Horn

Mit Carolin Conrad, Markus Scheumann, Jirka Zett

Regie Barbara Frey, Bühne und Kostüme Bettina Meyer, Licht Rainer Küng, Dramaturgie Andrea Schwieter, Regieassistentz Jörg Schwahlen, Bühnenbildassistentz Georg Keller, Kostümassistentz Nina Sophie Wechsler, Soufflage Gerlinde Uhlig Vanet, Inspizienz Aleksandar Sascha Dinevski

Pfauen/Kammer

Seite 22

Im Wald ist man nicht verabredet

von Anne Nather
Uraufführung 13.11.09, Pfauen/Kammer
Foto Tanja Dorendorf / T+T Fotografie

Mit Markus Scheumann, Lilith Stangenberg, Jirka Zett

Regie Daniela Löffner, Bühne und Kostüme Claudia Kalinski, Licht Adrian Fry, Dramaturgie Thomas Jonigk, Regieassistentz David Koch, Ausstattungsassistentz Claudia Stolle

Seite 23

Die Verwandlung

nach der Erzählung von Franz Kafka
Premiere 9.01.2010, Pfauen/Kammer
Foto Toni Suter / T+T Fotografie

Mit Franziska Machens, Sean McDonagh, Nicolas Rosat, Cathrin Störmer

Regie Nina Mattenklotz, Bühne Silke Rudolph, Kostüme Lena Hiebel, Licht Adrian Fry, Dramaturgie Katja Hagedorn und Meike Sasse, Regieassistentz Pascal Pointet

Seite 24

Die Schwärmer

von Robert Musil
Premiere 22.5.2010, Pfauen/Kammer
Foto Matthias Horn

Mit Franz Beil, Jan Bluthardt, Klaus Brömmelmeier, Ursula Doll, Niklas Kohrt, Franziska Machens

Regie Robert Borgmann, Bühne Jochen Schmitt, Kostüme Michael Sontag, Licht Adrian Fry, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistentz Mélanie Huber, Kostümassistentz Eva Krämer, Praktikum Bühne Alina Clavout, Souffleuse Bettina Kuhn

Andere Spielorte

Seite 25

Rechnitz (Der Würgeengel)

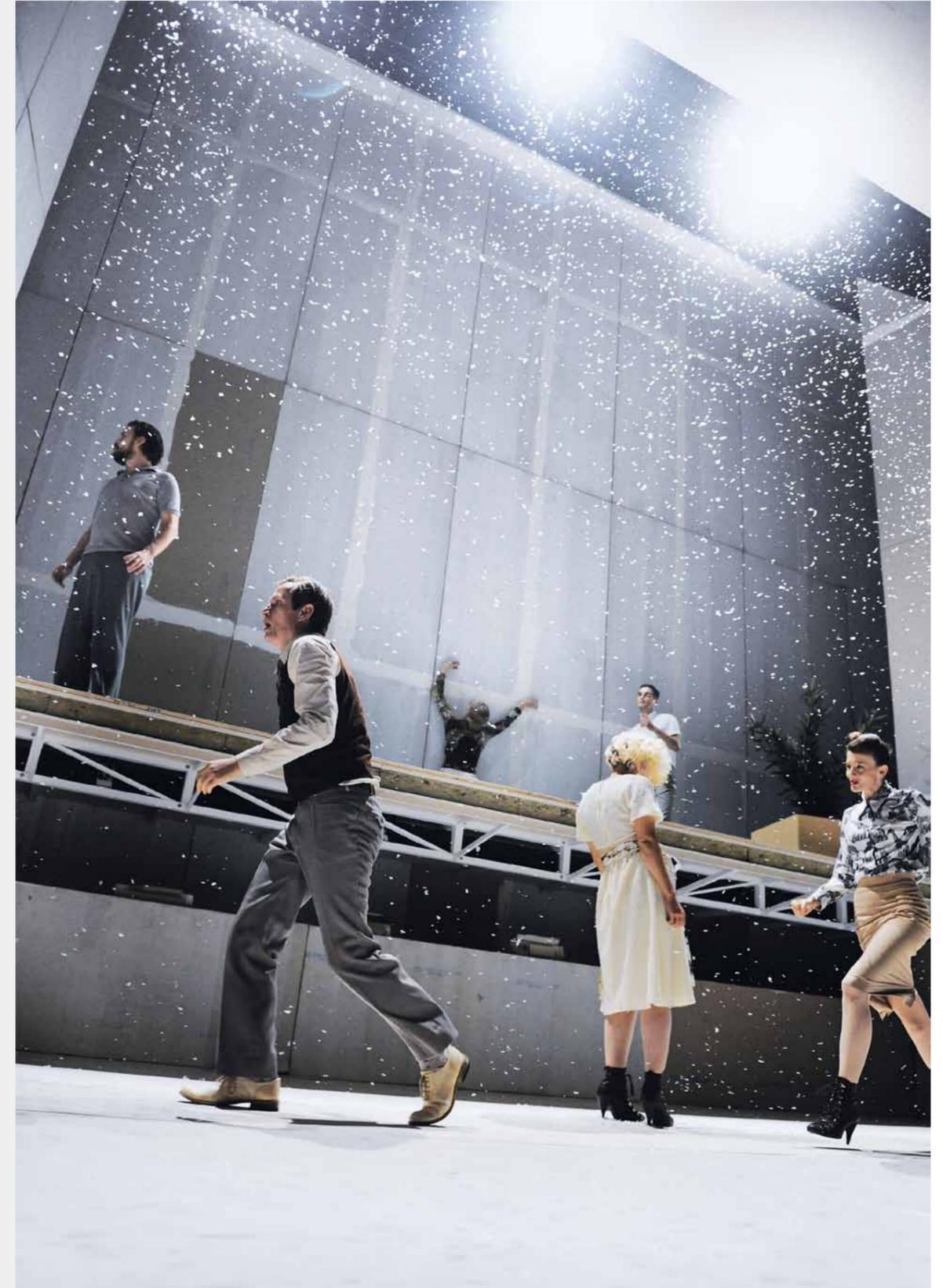
von Elfriede Jelinek
Schweizerische Erstaufführung
Premiere 19.12.2009 im Pfauen (Start und Ziel)
Foto Toni Suter / T+T Fotografie

Mit Isabelle Menke

Regie Leonhard Koppelman, Räume/Licht Nadia Schrader, Kostüme Agnes Raganowicz, Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistentz David Koch, Mitarbeit Dramaturgie Andrea Salzmann, Produktionsleitung Johanna Grilj, Technische Leitung Paul Lehner, Video Andi A. Müller, Andrea Salzmann, Ton Holger Wendt, Beleuchtung Sascha Haenschke, Technische Einrichtung Beat Fluck



Gottfried Breitfuss



Sascha Geršak, Markus Scheumann, Nadine Geyersbach, Ursula Doll



Katharina Schmalenberg, Matthias Bundschuh, Robert Hunger-Bühler, Gábor Biedermann, Friederike Wagner



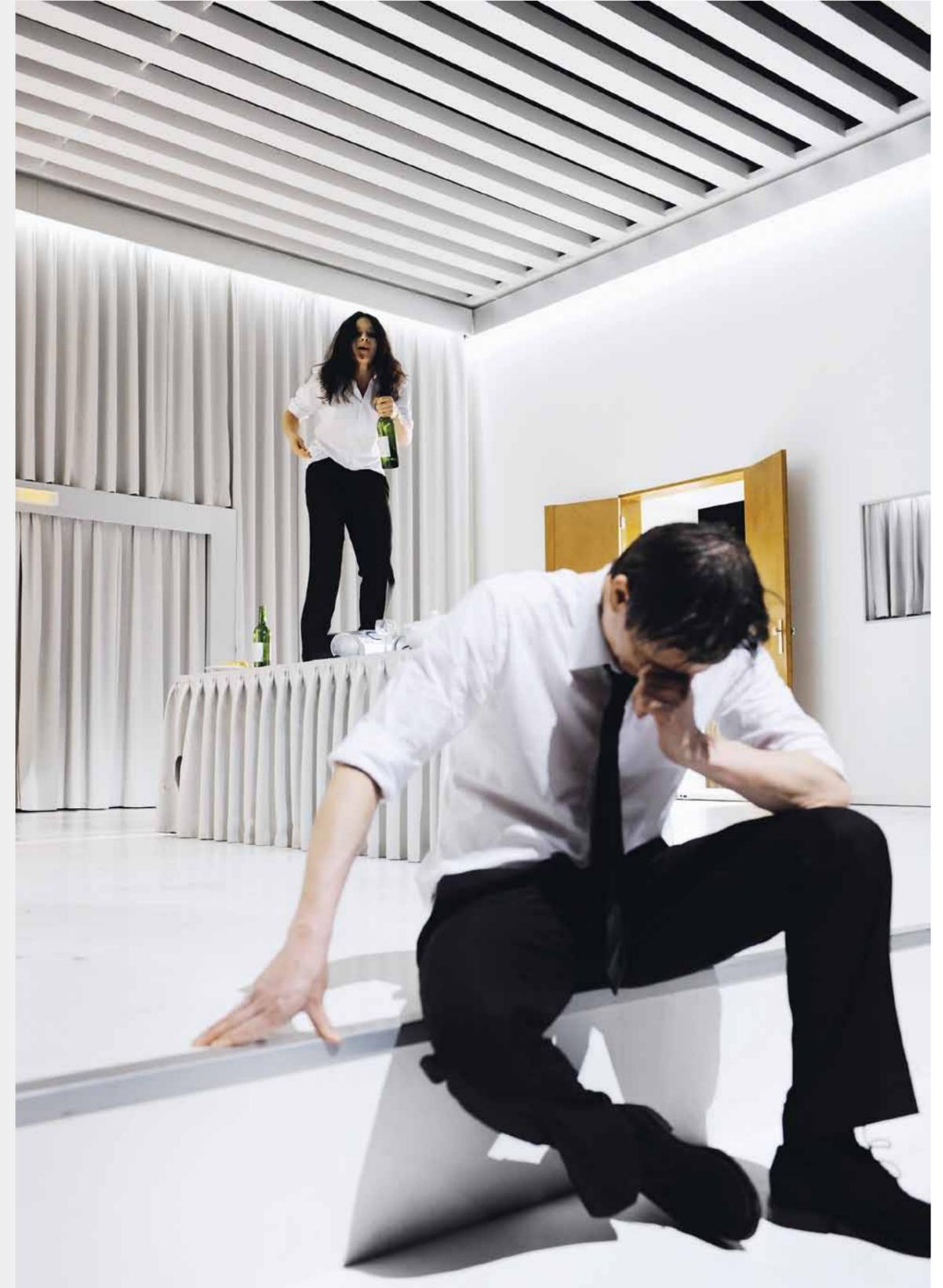
Ensemble



Fabio Eiselin, Nadine Geyersbach, Klara Manzel



Carolin Conrad, Martin Wuttke

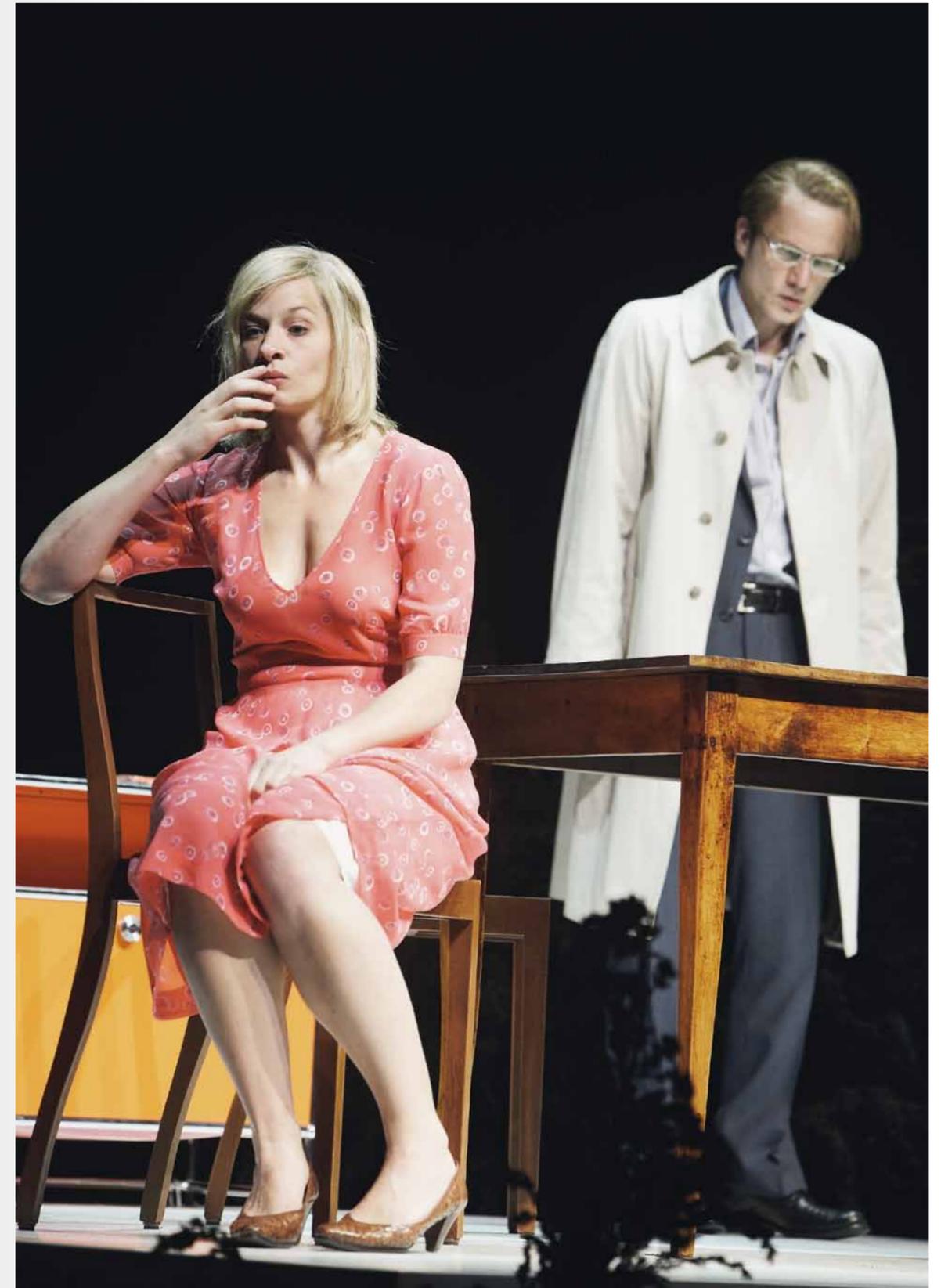


Carolin Conrad, Markus Scheumann





André Jung, Johannes Zirner



Carolin Conrad, Markus Scheumann

Im Wald ist man nicht verabredet



Lilith Stangenberg, Jirka Zett

Die Verwandlung



Cathrin Störmer, Nicolas Rosat, Sean McDonagh, Franziska Machens



Franziska Machens, Niklas Kohrt, Jan Bluthardt



Isabelle Menke

Premieren

Schiffbau

Schiffbau/Halle

Seite 30

[Maria Stuart](#)

von Friedrich Schiller
Premiere 17.9.2009, Schiffbau/Halle
Foto Matthias Horn

Mit Jan Bluthardt, Klaus Brömmelmeier,
Carolin Conrad, Jördis Triebel, Lambert Hamel,
Marita Breuer, Siggie Schwientek, Frank Seppeler,
Jirka Zett, Claus Boesser-Ferrari, Graham F. Valentine

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme
Bettina Munzer, Musik Claus Boesser-Ferrari,
Graham F. Valentine, Licht Rainer Küng,
Dramaturgie Andrea Schwieter, Regieassistent
Hannes Weiler, Bühnenbildassistent Nadia Schrader,
Kostümassistent Agnes Raganowicz,
Kostümhospitantz Itziar Tesan Onrubia, Soufflage
Geebi Seifert, Inspizienz Ulrich Anklin

Seite 32

[Quartett](#)

von Heiner Müller
Übernahme von den Salzburger Festspielen
Premiere 12.12.2009, Schiffbau/Halle
Foto Matthias Horn

Mit Barbara Sukowa und Jeroen Willems

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme
Bettina Walter, Licht Rainer Küng, Dramaturgie
Laura Olivi, Regieassistent Alexander May,
Soufflage Geebi Seifert, Inspizienz
Hansruedi Herrmann

Seite 33

[Der Hofmeister](#)

von Jakob Michael Reinhold Lenz
mit „Die Schlacht“ von Heiner Müller, „Lenz“ von
Georg Büchner und „Pandaemonium Germanicum“
von J. M. R. Lenz
Premiere 14.1.2010, Schiffbau/Halle
Foto Matthias Horn

Mit Franz Beil, Gottfried Breitfuss, Winnie Böwe,
Ursula Doll, Patrick Güldenberger,
Robert Hunger-Bühler, Irina Kastrinidis,
Niklas Kohrt, Julia Kreuzsch, Aurel Manthei,
Rudolf K. Rath, Siggie Schwientek, Lilith Stangenberg

Regie Frank Castorf, Bühne Hartmut Meyer,
Kostüme Jana Findeklee, Joki Tewes, Licht
Markus Keusch, Dramaturgie Roland Koberg,
Regieassistent Mélanie Huber, Bühnenbildassistent
Anja Kerschewicz, Praktikum Regie Simone Karpf,
Praktikum Bühnenbild Veronique Gollut,
Praktikum Kostüm Dominik Raiser, Regiehospitantz
Martin Cantieni, Soufflage János Stefan Buchwardt,
Inspizienz Lukas Grüter

Seite 34

[Industry & Idleness](#)

Szenisches Konzert von Heiner Goebbels
Kooperation von Collegium Novum Zürich
und Schauspielhaus Zürich
Premiere
10.5.2010, Schiffbau/Halle
Foto Tanja Dorendorf / T+T Fotografie

Mit Dirk Amrein, Matthias Arter, Hugo Bollschweiler,
Christoph Brunner, Stefan Buri, Rahel Cunz,
Tomás Gallart, Christoph Keller, Simon Lamothe,
Ani Lomsaridze Arter, Martin Lorenz,
Jean-François Michel, Moritz Müllenbach,
Johannes Nied, Karolina Öhman, Mats Scheidegger,
Xenia Schindler, Elmar Schmid, Jörg Schneider,
Peter Schweiger, Manfred Spitaler,
Jean Baptiste Stocker, Samuel Stoll, Urs Walker,
Stefan Wirth, Christian Zraggen, Matthias Ziegler

Musik/Regie Heiner Goebbels, Musikalische Leitung
Andrea Molino, Licht/Raum Matthias Mohr,
Klangregie Holger Stenschke, Regieassistent
Luise Voigt

Seite 35

[Continu](#)

von Sasha Waltz
Im Rahmen der Zürcher Festspiele
Uraufführung 20.6.2010, Schiffbau/Halle
Foto Tanja Dorendorf / T+T Fotografie

Mit Liza Alpizar Aguilar, Ayaka Azechi,
Jirí Bartovanec, Davide Camplani,
Maria Marta Colusi, Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola,
Luc Dunberry, Edivaldo Ernesto, Delphine Gaborit,
Mamajeang Kim, Florencia Lamarca, Sergiu Matis,
Todd McQuade, Thomas Michaux, Virgis Puodziunas,
Sasa Queliz, Zaratiana Randrianantenaina,
Orlando Rodriguez, Mata Sakka, Yael Schnell,
Xuan Shi, Shang-Chi Sun, Niannian Zhou

Regie/Choreographie Sasha Waltz, Bühne
Thomas Schenk, Pia Maier Schriever,
Sasha Waltz, Kostüme Bernd Skodzig,
Licht Martin Hauk, Dramaturgie Jochen Sandig

Schiffbau/Box

Seite 36

[Heuschrecken](#)

von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
Koproduktion mit dem HAU Berlin
Uraufführung 19.9.2009, Schiffbau/Box
Foto Toni Suter / T+T Fotografie

Mit 10000 Afrikanischen Wanderheuschrecken,
Barbara Burtcher, Bo Wiget, Dr. Jörg Samietz,
Dr. Zakaria Farah, Lara Körte, Andi A. Müller

Regie Stefan Kaegi, Bühne Dominic Huber, Musik
Bo Wiget, Video Andi A. Müller, Licht
Markus Keusch, Dramaturgie Katja Hagedorn,
Recherche Felizitas Ammann, Heuschreckencasting
Jörg Mäder, Regieassistent Jörg Schwahlen,
Bühnenbildassistent Anja Kerschewicz, Inspizienz
Hansruedi Herrmann

Seite 37

[Werner Schläpfer –](#)[Ein Leben, zu wahr, um schön zu sein](#)

Musikalische Gedenkveranstaltung von
Clemens Sienknecht & Freunden
Premiere 7.11.2009, Schiffbau/Box
Foto Matthias Horn

Mit Jan Bluthardt, Klaus Brömmelmeier,
Siggie Schwientek, Clemens Sienknecht,
Friederike Wagner

Regie und Musikalische Leitung
Clemens Sienknecht, Künstlerische Mitarbeit
Barbara Bürk, Bühne Duri Bischoff, Kostüme
Sarah Schittek, Licht Sascha Haenschke,
Dramaturgie Roland Koberg, Regieassistent
Jörg Schwahlen, Bühnenbildassistent
Nadia Schrader, Kostümassistent
Nina Sophie Wechsler, Dramaturgieassistent
Meike Sasse, Regiehospitantz Tobias Tönjes,
Inspizienz Ulrich Anklin

Seite 38

[Der Tausch](#)

von Paul Claudel
Übersetzung von Herbert Meier
Premiere 23.1.2010, Schiffbau/Box
Foto Tanja Dorendorf / T+T Fotografie

Mit Jan Bluthardt, Nadine Geysersbach, Klara Manzel,
Jirka Zett

Regie Christof Loy, Bühne Henrik Ahr, Kostüme
Ursula Renzenbrink, Licht Frank Bittermann,
Dramaturgie Andrea Schwieter, Regieassistent
Julia Burger, Bühnenbildassistent Georg Keller,
Kostümassistent Nina Sophie Wechsler, Soufflage
Gerlinde Uhlig Vanet, Inspizienz Hansruedi Herrmann

Seite 39

[Der Hodler](#)

Musiktheatralische Einsicht von Ruedi Häusermann
Uraufführung 10.4.2010 im Schiffbau/Box
Foto Matthias Horn

Mit Jan Bluthardt, Klara Manzel, Nicolas Rosat,
Hansrudolf Twerenbold, Sara Hubrich (Violine),
Josa Gerhard (Viola), Benedikt Bindewald (Viola),
Christoph Hampe (Cello)

Regie und Komposition Ruedi Häusermann, Bühne
Bettina Meyer, Kostüme Barbara Maier, Licht
Rainer Küng, Dramaturgie Katja Hagedorn,
Wissenschaftliche Beratung Beat Sterchi,
Regieassistent Julia Burger, Bühnenbildassistent
Anja Kerschewicz, Kostümassistent Eva Krämer,
Tonassistent Matthias Müller, Regiehospitantz
Karoline Kähler, Bühnenbildhospitantz
Moira Gillieron, Inspizienz Hansruedi Herrmann

Seite 40

[Gestern](#)

von Agota Kristof
Uraufführung
Aus dem Französischen von Carina von Enzenberg
und Hartmut Zahn
Für die Bühne bearbeitet von Dušan David Pařízek
Uraufführung 7.5.2010, Schiffbau/Box
Foto Toni Suter / T+T Fotografie

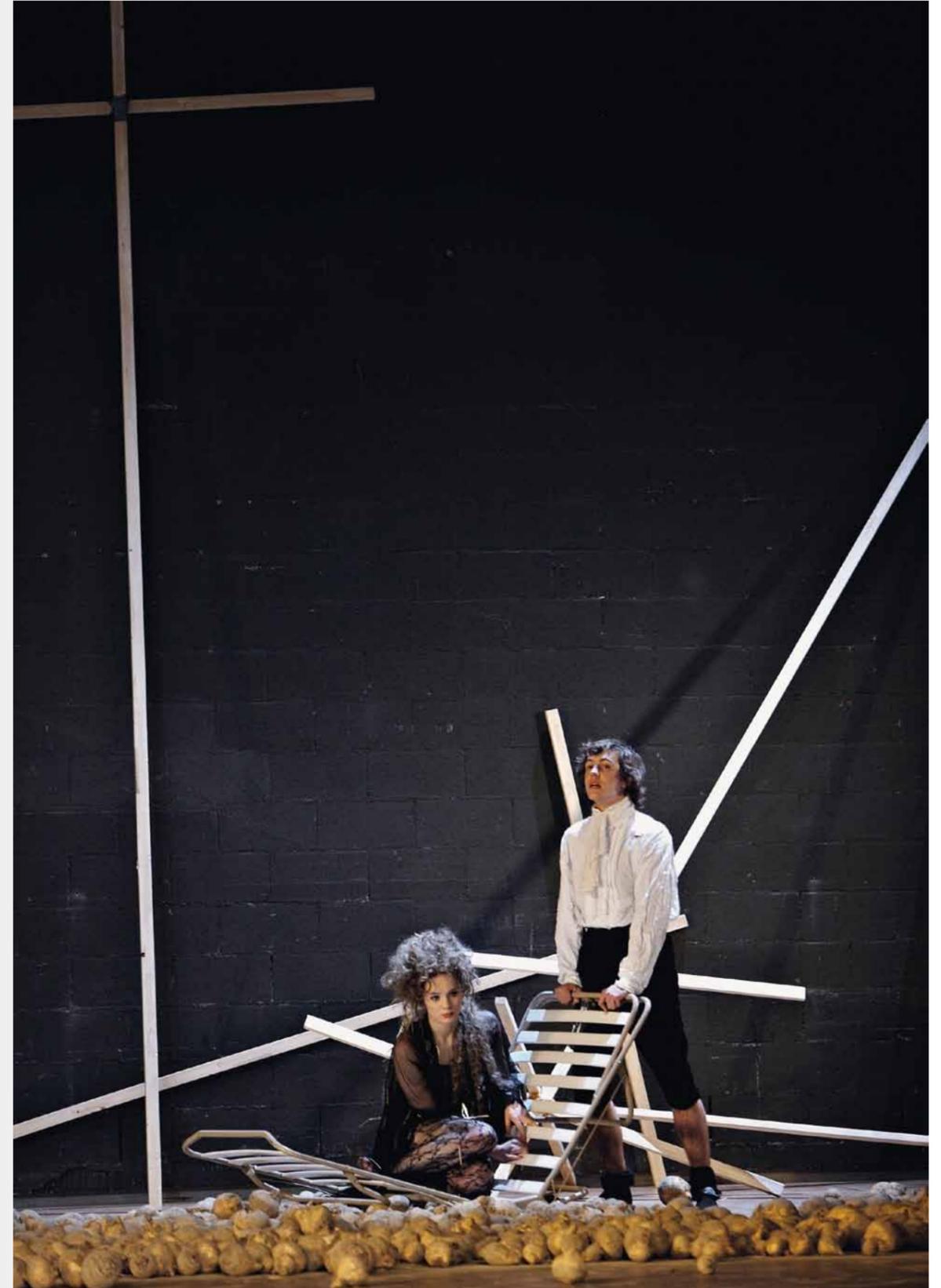
Mit Julia Kreuzsch, Aurel Manthei, Sean McDonagh,
Frank Seppeler, Lilith Stangenberg

Regie und Bühne Dušan David Pařízek, Kostüme
Kamila Polívková, Musik Roman Zach, Licht
Ginster Eheberg, Dramaturgie Roland Koberg,
Regieassistent Hannes Weiler, Bühnenbildassistent
Nadia Schrader, Kostümassistent
Agnes Raganowicz, Kostümhospitantz Nicole Nolze,
Soufflage János Stefan Buchwardt, Inspizienz
Hansruedi Herrmann





Barbara Sukowa, Jeroen Willems



Lilith Stangenberg, Niklas Kohrt

Industry and Idleness



Peter Schweiger, Ensemble Collegium Novum Zürich

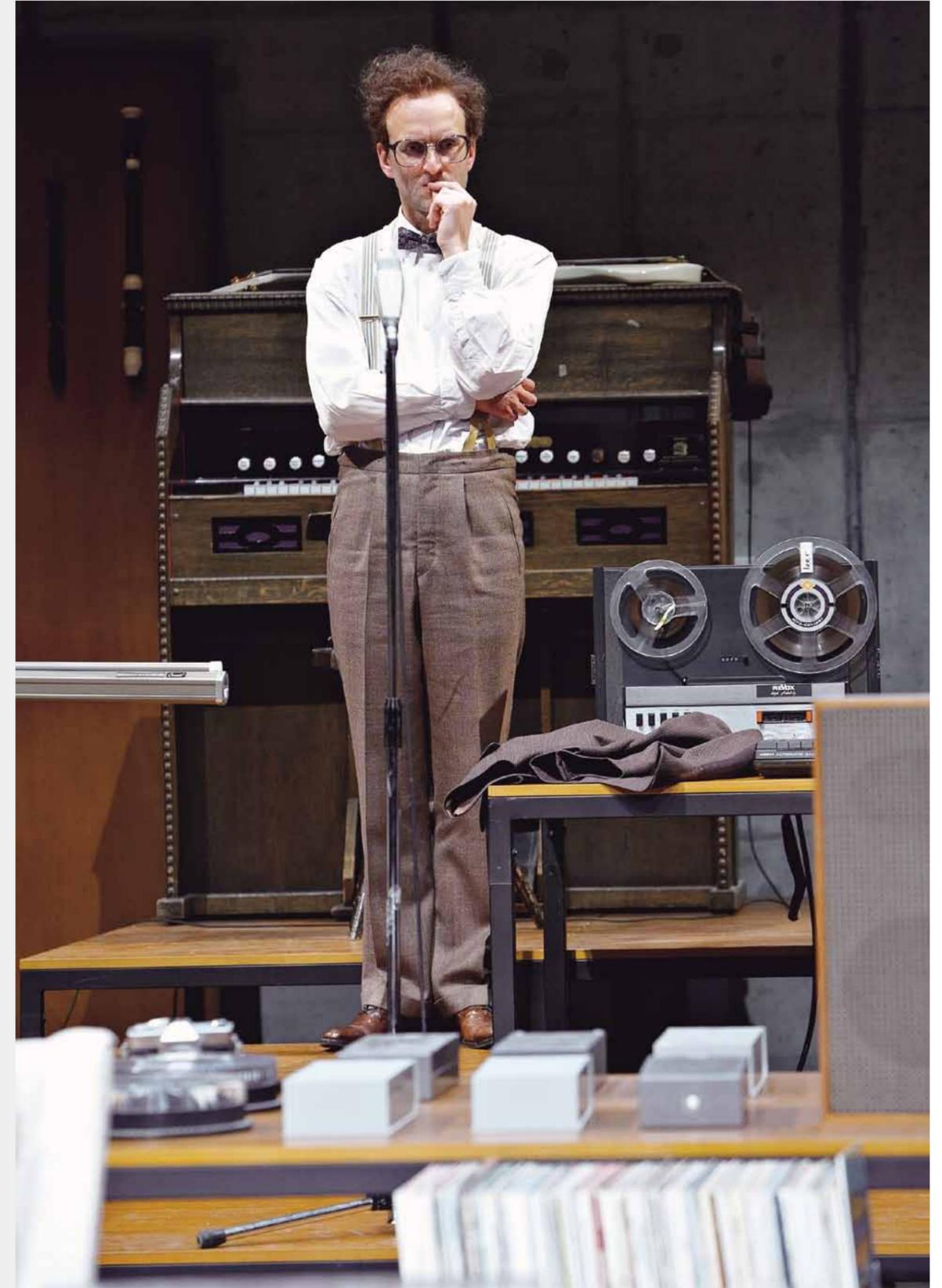
Continu



Sasha Waltz & Guests



afrikanische Wanderheuschrecken



Clemens Sienknecht



Nadine Geysersbach, Jan Bluthardt, Klara Manzel



Jan Bluthardt, Nicolas Rosat



Extras und Gastspiele im Schauspielhaus Zürich

Matinée für Anne-Marie Blanc
Hommage und Buchpräsentation
20.9.2010, Pfauen

Saisoneroöffnungsfest
26.09.2009, ganzer Schiffbau

Nachtmahr-Abtei
von und mit **Werner Morlang**
Lesung aus Werken von
Howard Phillips Lovecraft
02.10.09, Pfauen/Kammer

Luc Bondy liest aus seinem
Roman „Am Fenster“
Buchpremiere
21.10.2009, Pfauen

Leben, um davon zu erzählen
Auftakt zur „Langen Nacht der
kurzen Geschichten“
23.10.2009, Pfauen

Wiedergelesen
Matinée im Rahmen der „Langen
Nacht der kurzen Geschichten“
25.10.2009, Pfauen/Foyer

Weisse Flecken
präsentiert von **Lukas Bärfuss**
mit Niklaus Wirth
27.10.2009, Pfauen/Kammer

Christoph Schlingensief –
Lesung und Vortrag
Benefiz für „Festspielhaus Afrika“
28.10.2009, Pfauen

Körper
von **Sasha Waltz**
Gastspiel
29./30./31.10.2009,
Schiffbau/Halle

Nachtmahr-Abtei
von und mit **Werner Morlang**
Lesung aus Werken von
Arthur Machen
06.11.2009, Pfauen/Kammer

Trommel mit Mann
von **Barbara Frey und Fritz Hauser**
Gastspielpremiere
19.11.2009, Pfauen/Kammer

21. Poetry Slam
20.11.2009, Schiffbau/Box

Weisse Flecken
präsentiert von **Lukas Bärfuss**
mit **Alexander Borbély**
24.11.2009, Pfauen/Kammer

Verleihung der Goldenen Masken
durch die Gesellschaft der
Freunde des Schauspielhauses
an **Tina Kornfeld** und
Robert Hunger-Bühler
25.11.2009, Pfauen

Harry Rowohlt liest aus
„Pu der Bär“
03.12.2009, Pfauen/Kammer

camera orfeo
von **Penelope Wehrli**
Gastspielpremiere
03.12.2009, Schiffbau/Box

Nachtmahr-Abtei
von und mit **Werner Morlang**
Lesung aus Werken von
Wilkie Collins
05.12.2009, Pfauen/Kammer

Elfriede Jelinek. Ein Portrait
mit **Roland Koberg,**
Verena Mayer, Isabelle Menke
und **Frank Seppeler**
10.12.2009, Pfauen/Kammer

Mächte der Natur
Collegium Novum Zürich
Gastspielkonzert
11.12.2009, Schiffbau/Box

Totschweigen
Filmvorführung und Gespräch
13.12.2009, Pfauen/Kammer

22. Poetry Slam
18.12.2009, Schiffbau/Box

Endzeitsalon und Silvesterparty
31.12.2009, Schiffbau/Box

Salon in der Box
Schlafsalon „Winterschlaf und
Jahreswende“
von **Jörg Schwahlen**
3.1.2010, Schiffbau/Box

Salon in der Box
Schauspielsalon „Bombsong“
mit **Julia Kreuzsch**
4.1.2010, Schiffbau/Box

Salon in der Box
Filmsalon „Phaidras Liebe“
mit **Nadine Geyersbach**
5.1.2010, Schiffbau/Box

Salon in der Box
Konzertsalon „Beide Messies“
mit **Bo Wiget, Andreas A. Müller**
6.1.2010, Schiffbau/Box

Geschichte einer Seele
Ulrich Matthes liest Briefe
von **Kleist**
8.1.2010, Pfauen

Wie weiter nach dem
Minarettverbot?
Podiumsdiskussion
Moderation **Lukas Bärfuss**
17.1.2010, Pfauen

Liegt Rechnitz in der Schweiz?
Podiumsgespräch
Moderation **Roland Koberg** und
Katarina Holländer
18.1.2010, Pfauen/Kammer

Das letzte Band / Bis dass der
Tod euch scheidet oder eine
Frage des Lichts
von **Samuel Beckett** und
Peter Handke
Koproduktion der Salzburger
Festspiele und der Münchner
Kammerspiele
Gastspielpremiere
22.1.2010, Pfauen

Weisse Flecken
präsentiert von **Lukas Bärfuss**
mit **Jakob Tanner**
26.1.2010, Pfauen/Kammer

Maria Becker zum 90sten
28.1.2010, Pfauen

Martin Suter liest aus seinem
neuen Roman „Der Koch“
3.2.2010, Pfauen

Nachtmahr-Abtei
von und mit **Werner Morlang**
Lesung aus Werken von
Edgar Allan Poe
5.2.2010, Pfauen/Kammer

23. Poetry Slam
26.1.2010, Schiffbau/Halle

Nachtmahr-Abtei
von und mit **Werner Morlang**
Lesung aus Werken von
Algernon Blackwood
5.3.2010, Pfauen/Kammer

Salon in der Box
Filmsalon „Zwei auf einen Streich“
10.3.2010, Schiffbau/Box

Salon in der Box
Versuchssalon „Erklär mir, Liebe“
von **David Koch**
11.3.2010, Schiffbau/Box

Salon in der Box
Filmsalon „Don't be late, Alice“
von **Mélanie Huber**
12.3.2010, Schiffbau/Box

Salon in der Box
Kunstsalon „Wanderers Nachtlied“
mit **Heidi Mumenthaler** und
Claus Boesser-Ferrari
13.3.2010, Schiffbau/Box

Emil – Drei Engel!
von und mit **Emil Steinberger**
13./14.3.2010, Pfauen

Salon in der Box
Konzertsalon „The Immervollesäle“
mit **Hägler-Häusermann-Läng-**
Schütz
14.3.2010, Schiffbau/Box

Weisse Flecken
präsentiert von **Lukas Bärfuss**
mit **Amira Hafner-Al-Jabaji**
17.3.2010, Pfauen/Kammer

Poetry Slam Gala
26.3.2010, Pfauen

Sophie Hunger
Konzert
8.4.2010, Pfauen

Das Millionenhäuser
von **Grazia Meier**
mit **Maria Becker** und
Benedict Freitag
9. und 14.4.2010, Pfauen/Kammer

Nachtmahr-Abtei
von und mit **Werner Morlang**
Lesung aus Werken von
Leo Perutz
16.4.2010, Pfauen/Kammer

Weisse Flecken
präsentiert von **Lukas Bärfuss**
mit **Ruth Durrer**
21.4.2010, Pfauen/Kammer

Steps #12
Limón Dance Company (USA)
23./24.04.2010, Schiffbau/Halle

Fussspuren VI
Tanz Akademie Zürich
24./25.4.2010, Pfauen

Portrait Agota Kristof
Literarische Soirée mit
Schauspielern des Ensembles
25.4.2010, Schiffbau/Box

Meschugge wie immer
Vorletzte Lieder von
Georg Kreisler
von und mit **Gottfried Breitfuss**
4./5.5.2010, Pfauen/Kammer

Podiumsdiskussion zum Thema
„Industry & Idleness“
9.5.2010, Schiffbau/Box

raum partituren – Ich wohne in
der Möglichkeit
Buchpräsentation mit
Penelope Wehrli
11.5.2010, Pfauen/Foyer

Nachtmahr-Abtei
von und mit **Werner Morlang**
Lesung aus Werken von
Thomas Love Peacock
26.5.2010, Pfauen/Kammer

24. Poetry Slam
28.5.2010, Schiffbau/Halle

Weisse Flecken
präsentiert von **Lukas Bärfuss**
mit **Ulrich Thielemann**
28.5.2010, Schiffbau/Box

Internationale Festivals –
Ein Segen für die Kultur?
Podiumsgespräch des
SuisseTHEATRE ITI
4.6.2010, Schiffbau/Box

Jacques un pour soi
Ein **Jacques-Brel-Abend**
mit **Nicolas Rosat,**
Alexander Simon, Philipp Haagen
5.6.2010, Pfauen

Peter Zadeks Wanderjahre
Schauspieler lesen aus den
Memoiren des Regisseurs
21.6.2010, Pfauen

Gottfried Breitfuss liest
Thomas Bernhard
Im Rahmen der Zürcher
Festspiele
25.6.2010, Seefeldpark Zürich

Ach, da bist du ja!
von **Thomas Jonigk**
Im Rahmen der Zürcher
Festspiele
mit **Ursula Doll** und **Aurel Manthei**
26.6.2010, Seefeldpark Zürich

Das Schauspielhaus Zürich zu Gast an anderen Theatern

Der Revisor

von Nikolaj Gogol
Vaduz, 13./14.3.2010

Heuschrecken

von Stefan Kaegi
(Rimini Protokoll)
Berlin, 31.3.2010 /
1./2./3./6./7./8.4.2010

Im Wald ist man nicht verabredet

von Anne Nather
Berlin, 11.4.2010

Rechnitz (Der Würgeengel)

von Elfriede Jelinek
Berlin, 12./13.4.2010

Junges Schauspielhaus Zürich

Premieren

Seite 46
[Ein himmlischer Platz](#)
von Guus Kuijer
Schweizerische Erstaufführung
26.9.2009, Schiffbau/Matchbox
Foto Toni Suter / T+T Fotografie

Mit Wowo Habdank,
Frauke Jacobi, Fabian Müller,
Ruth Oswald, Kathrin Veith

Regie Enrico Beeler, Bühne
Flurin Madsen, Kostüme
Isabel Schumacher

Seite 46
[Der zerbrochene Schlüssel](#)
von Bente Jonker
Schweizerische Erstaufführung
16.1.2010, Schiffbau/Matchbox
Foto Matthias Horn

Mit Judith Rohrbach,
Mark Wetter, Simone Blaser

Regie Andrea Kramer,
Ausstattung Sabine Kreiter

Seite 47
[Das Leben ist eigentl. schön](#)
Projekt mit Jugendlichen
12.3.2010, Schiffbau/Matchbox
Foto Toni Suter / T+T Fotografie

Mit Alireza Bayram,
Christina Brandenberger,
Dylan Dreja, Fabrizia Flühler,
Lucca Kohn

Regie Klaus Brömmelmeier,
Co-Regie und Theaterpädagogik
Sibylle Burkart, Bühne
Regina Lorenz-Schweer, Kostüme
Silvana Arnold

Seite 47
[Stones](#)
von Tom Lycos und
Stefo Nantsou
Schweizerische Erstaufführung
17.6.2010, Schiffbau/Matchbox
Foto Toni Suter / T+T Fotografie

Mit Robert Baranowski,
Nicolas Dauwalder, Fabian Müller

Regie Enrico Beeler,
Bühne/Kostüme Karoline Young

Gastspiele

[Spoken Word for Kids](#)
von und mit „Bern ist überall“
31.10.2009 / 1.11.2009 /
4./5./6.12.2009 / 28.2.2010 /
25.4.2010, Schiffbau/Matchbox

[Die Leiden des jungen Werther](#)
von Johann Wolfgang Goethe
Regie Daniel Kuschewski
18./19./20./21.11.2009,
Schiffbau/Matchbox

[Erste Stunde](#)
von Jörg Menke-Peitzmeyer
Regie Jürgen Zielinski und
Romy Kuhn
27.1.2010, Schiffbau/Matchbox

[Goldberg](#)
von Peter Rinderknecht
und Simon Ho
Endregie Stefan Lichtensteiger
6./7.04.2010, Schiffbau/Matchbox

[Portofino-Ballade](#)
von und mit Peter Rinderknecht
Regie Andreas Günther
9./11.4.2010, Schiffbau/Matchbox

[Gaks & Giks](#)
Regie Thorsten Bihegou
13./14./15.04.2010,
Schiffbau/Matchbox

[Dear Wendy](#)
nach dem Drehbuch von
Lars von Trier
Regie Sebastian Nübling
10./11./12.6.2010,
Schiffbau/Matchbox

Extras

[Vorhang auf!](#)
Schauspieler präsentieren
Kindertexte zu
„Ein himmlischer Platz“
25.10.2009, Schiffbau/Matchbox

[Adventspelen](#)
1./2./3./8./10./11./13./14./15./
16./17./21./22./23.12.2009
unterschiedliche Orte
im Schiffbau

[Vorhang auf!](#)
Schauspieler präsentieren
Kindertexte zu „Parzival“
30./31.1.2010, Pfauen/Kammer

[Matchpoint – offene Bühne](#)
20.3.2010 / 30.4.2010 /
26.06.2010, Schiffbau/Matchbox

Theaterpädagogische Angebote
im Schiffbau und an anderen
Orten – Eine Auswahl

Spielen

[Spielclub „Parzival“](#)
Beginn Oktober 2009
Abschlusspräsentationen
22./23./24.4.2010

[Spielclub „Maria S.“](#)
Beginn September 2009
Abschlusspräsentationen
6./7./8.5.2010

[Spielclub „Kafka“](#)
Beginn Oktober 2009
Abschlusspräsentationen
20./21./22./24.5.2010

[Workshop „Theater trifft Tanz“](#)
Beginn März 2010
Abschlusspräsentation
29.6.2010, Tanzhaus Zürich

Forschen

[Theaterexpeditionen durch Zürich](#)
Oktober 2009

[Ferienkurs](#)
„Wie entsteht ein Spielplan“
Februar 2010

[Ferienkurs „Hodlergeschichten“](#)
Februar 2010
Abschlusspräsentation
19./20.2.2010, Kunsthaus Zürich

[Ferienkurs](#)
„Theater trifft Wissenschaft“
Februar 2010
Abschlusspräsentation
27.2.2010,
Botanisches Institut Zürich

[Wie entsteht ein Bühnenbild,](#)
[Wie entsteht ein Kostüm?](#)
April/Mai 2010

Schreiben

[Schreibwerkstatt Pausenplatz](#)
Beginn Oktober 2009

[Schreibwerkstatt Pfauen](#)
Beginn November 2009 und
Februar 2010

[Kritikerclub](#)
Beginn März 2010

Entdecken und Begleiten

[Wie entsteht eine Aufführung?](#)
Beginn Februar 2010

[Theaterattachés](#)
für Erwachsene
Beginn April 2010

Theater und Schule

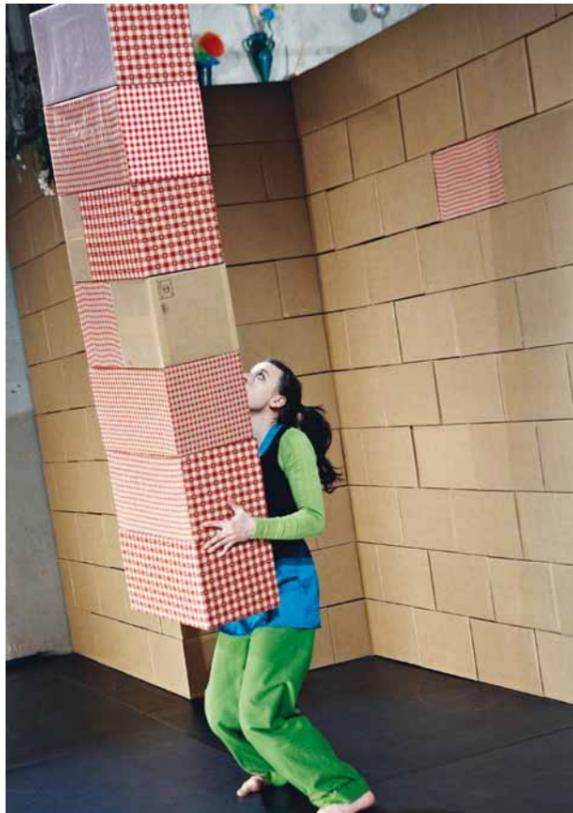
[Projekt](#)
„Theater trifft Pausenplatz“
Beginn März 2010

Ein himmlischer Platz



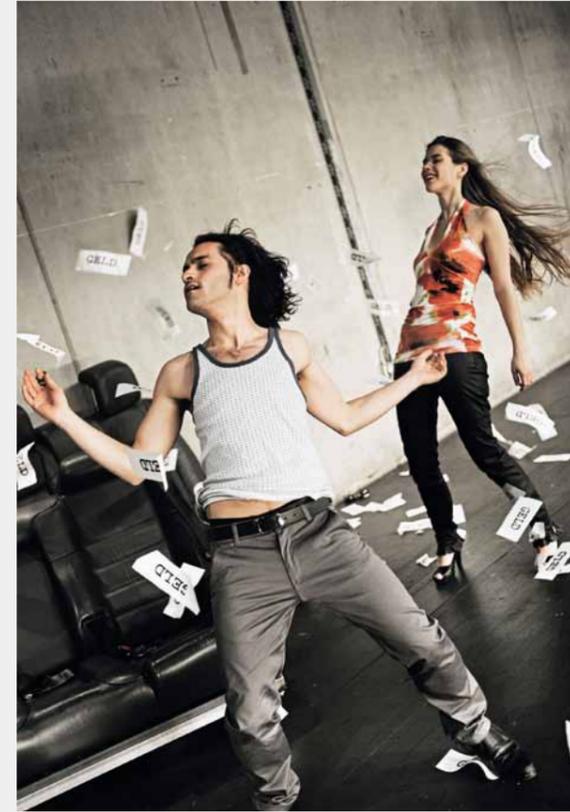
Fabian Müller

Der zerbrochene Schlüssel



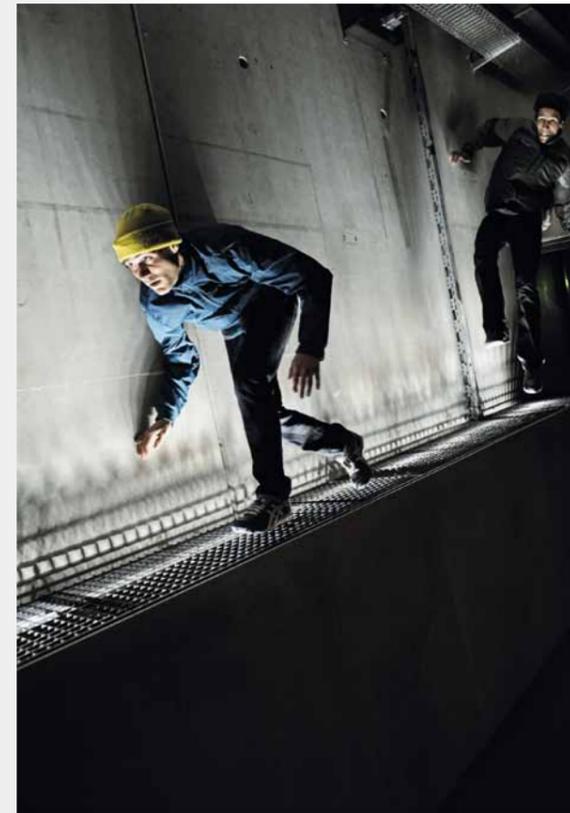
Judith Rohrbach

Das Leben ist eigentl. schön



Alireza Bayram, Christina Brandenberger

Stones



Fabian Müller, Robert Baranowski

Preise und Einladungen

Im Rahmen der Nestroy-Gala 2010 in Wien wurden der Regisseur Werner Düggelin und das Schauspielhaus Zürich für die Inszenierung von Ben Jonsons „Volpone“ in der Kategorie „Beste deutschsprachige Aufführung“ mit dem Nestroy 2010 geehrt.

Das Ensemblemitglied Lilith Stangenberg wurde von der renommierten Fachzeitschrift „Theater heute“ zur „Nachwuchsschauspielerin des Jahres 2010“ gewählt.

Stefan Kaegis Projekt „Heuschrecken“ war im März 2010 für acht Vorstellungen zu Gast am Berliner Theater Hebbel am Ufer (HAU).

Bei den Berliner Autorentheatertagen im April 2010 war das Schauspielhaus Zürich gleich zweifach vertreten. Das Stück „Im Wald ist man nicht verabredet“ der jungen Autorin Anne Nather (Regie Daniela Löffner) wurde im Deutschen Theater gezeigt, Elfriede Jelineks „Rechnitz (Der Würgeengel)“ in der Inszenierung von Leonhard Koppelman kam in der Schweizer Botschaft in Berlin zur Aufführung.

Sebastian Nüblings Inszenierung von Nikolaj Gogols „Der Revisor“ gastierte im März 2010 im liechtensteinischen Vaduz.

Eine weitere Einladung führte das Junge Schauspielhaus nach Bern. Die Mitglieder des Spielclubs KAFKA präsentierten ihr Projekt im Juni 2010 beim Treffen der Spielclubs am Jugendtheater-Festival Spiilplätz.

Das Schauspielhaus Zürich auf einen Blick

Personal	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Künstlerischer Bereich	66	48	65	66	63	56	67
Technik	136	134	135	134	131	130	133
Administration	25	26	28	29	29	28	29
Total	227	208	228	229	223	214	229
Veranstaltungen / Besucherzahlen	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Pfauen							
Zuschauer	79 991	108 523	106 893	121 240	99 038	116 602	86 039
Veranstaltungen	219	245	262	267	265	264	241
Pfauen/Kammer							
Zuschauer	-	-	560	2 861	2 801	2 904	5 258
Veranstaltungen	-	-	15	42	40	44	80
Schiffbau/Halle							
Zuschauer	24 249	15 621	25 748	17 149	16 631	5 498	17 003
Veranstaltungen	86	64	77	60	64	24	58
Schiffbau/Box							
Zuschauer	15 219	14 634	14 954	13 354	13 659	16 662	11 425
Veranstaltungen	135	103	89	91	84	105	105
Schiffbau/Matchbox							
Zuschauer	-	-	1 208	5 831	5 220	5 566	5 846
Veranstaltungen	-	-	35	107	99	100	100
Andere Spielorte							
Zuschauer	2 663	3 341	746	553	308	10 085	1 578
Veranstaltungen	69	82	5	11	n/a	12	22
Total Zuschauer	122 122	142 119	150 109	160 988	137 657	157 317	127 149
Total Veranstaltungen	509	494	483	578	552	549	606

Zahlen bis Spielzeit 04/05 nur bedingt vergleichbar mit Zahlen ab Spielzeit 05/06

Bilanz in TCHF	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Aktiven							
Umlaufvermögen	14 025	8 923	8 410	7 298	8 037	10 376	12 586
Anlagevermögen	54 803	52 927	52 629	51 805	50 285	50 954	49 457
Passiven							
Fremdkapital	56 731	49 123	50 305	49 792	49 324	49 162	48 454
Rückstellungen / Fonds	8 416	8 824	7 060	5 913	5 526	8 405	9 928
Eigenkapital	3 681	3 903	3 674	3 398	3 472	3 763	3 661
Bilanzsumme	68 828	61 850	61 039	59 103	58 322	61 330	62 043
Erfolgsrechnung in TCHF	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Ertrag							
Öffentliche Beiträge	33 353	30 495	30 820	30 579	30 745	31 976	33 391
Vorstellungseinnahmen	6 472	6 934	6 149	7 217	6 402	6 832	5 183
Übrige Erträge	3 265	3 918	3 888	4 407	3 402	3 805	2 819
Liegenschaftenerträge	1 123	884	869	832	804	791	801
Aufwand							
Personalaufwand	29 328	27 812	29 628	31 019	29 050	30 068	29 807
Sachaufwand	8 987	10 104	9 471	9 430	9 392	10 178	9 228
Liegenschaftenaufwand	5 775	4 092	2 856	2 862	2 837	2 867	2 803
Jahresergebnis	123	223	-229	-276	74	291	356

Zuschauerstatistik Spielzeit 2009/2010 – Pfauen

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung		Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung
Pfauen				Andere Spielorte			
Eigene Produktionen				Eigene Produktionen			
Martin Salander	27	9759	361	Rechnitz	20	982	49
Warum läuft Herr R. Amok?	18	3809	212				
Triumph der Liebe	23	8217	357	Total eigene Produktionen	20	982	49
Der Revisor	24	9562	398	Andere Veranstaltungen			
Unterm hohen Himmel: Parzival	16	5830	364	Schiffbaufest	1	516	516
Calvinismus Klein	18	5385	299	Wiedergelesen	1	80	80
Alkestis	24	5675	236	Total andere Veranstaltungen	2	596	298
Was ihr wollt	27	13771	510				
Volpone	18	7160	398	Total andere Spielorte	22	1578	72
Malaga (Zürcher Festspiele)	20	5788	289				
Total eigene Produktionen	215	74956	349				
Gastspiele							
Das letzte Band / Bis dass der Tag euch scheidet	9	3409	379				
Jacques un pour soi	1	179	179				
Total Gastspiele	10	3588	359				
Andere Veranstaltungen							
Emil Steinberger	2	1301	651				
Fussspuren VI	2	1164	582				
Poetry Slam	1	728	728				
Übrige	11	4302	391				
Total andere Veranstaltungen	16	7495	468				
Total Pfauen (Auslastung 54%)	241	86039	357				
Kammer							
Eigene Produktionen							
Im Wald ist man nicht verabredet	17	919	54				
Die Verwandlung	27	1970	73				
Die Schwärmer	9	549	61				
Nachtmahr-Abtei	7	455	65				
Weisse Flecken	6	396	66				
Total eigene Produktionen	66	4289	65				
Gastspiele							
Trommel mit Mann	7	418	60				
Meschugge wie immer	2	136	68				
Total Gastspiele	9	554	62				
Andere Veranstaltungen							
Das Millionenhaus	2	176	88				
Übrige	3	239	80				
Total andere Veranstaltungen	5	415	83				
Total Kammer (Auslastung 86%)	80	5258	66				

Zuschauerstatistik Spielzeit 2009/2010 – Schiffbau

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung		Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher/innen	Besucher/innen pro Vorstellung
Halle				Matchbox			
Eigene Produktionen				Eigene Produktionen			
Maria Stuart	19	6044	318	Ein himmlischer Platz	14	972	69
Der Hofmeister	16	2479	155	Der zerbrochene Schlüssel	10	607	61
Quartett	6	1934	322	Das Leben ist eigentl. schön	13	1001	77
Total eigene Produktionen	41	10457	255	Stones	13	1070	82
Gastspiele / Koproduktionen				Vorhang auf (2x in der Kammer)	3	82	27
Körper	3	1323	441	Adventspelen	14	330	24
Limón Dance Company	2	957	479	Total eigene Produktionen	67	4062	61
Industry and Idleness	5	1310	262	Gastspiele			
Continu (Zürcher Festspiele)	5	2117	423	Spoken Word for Kids	7	122	17
Total Gastspiele	15	5707	380	Die Leiden des jungen Werther	4	349	87
Andere Veranstaltungen				Erste Stunde	1	56	56
Poetry Slam	2	839	420	Goldberg	3	72	24
Total andere Veranstaltungen	2	839	420	Portofino Ballade	2	84	42
Total Halle (Auslastung 81%)	58	17003	293	Giks & Gaks	2	48	24
Box				Total Gastspiele	19	731	38
Eigene Produktionen				Andere Veranstaltungen			
Heuschrecken	16	1626	102	Spielclubs	11	813	74
Werner Schläffhorst	20	2524	126	Matchpoint	3	240	80
Salon in der Box	11	535	49	Total andere Veranstaltungen	14	1053	75
Der Tausch	17	1609	95	Total Matchbox	100	5846	58
Der Hodler	15	2422	161	Gesamttotal	606	127149	210
Gestern	15	1472	98				
Total eigene Produktionen	94	10188	108				
Gastspiele							
camera orfeo	4	182	46				
Dear Wendy	3	286	95				
Total Gastspiele	7	468	67				
Andere Veranstaltungen							
Poetry Slam	2	598	299				
Übrige	2	171	86	Andere			
Total andere Veranstaltungen	4	769	192	Gastspiele in Berlin und Vaduz		12	1296
Total Box (Auslastung 57%)	105	11425	109	Führungen hinter die Kulissen		104	2080
				Theaterpädagogische Angebote des Jungen Schauspielhauses		174	3128

Geschäftsbericht der Kaufmännischen Direktion

Der Theaterbetrieb in der Spielzeit 2009/10

Nach einer zweijährigen Vorbereitungszeit des engsten Teams um Barbara Frey nahm Anfang August 2009 eine grosse Zahl von neuen Mitarbeitenden mit unterschiedlichem Theaterhintergrund die Arbeit am Schauspielhaus Zürich auf. Innert kürzester Zeit konnte das neue Team Arbeitsstrukturen und -prozesse sicherstellen. Dank der hohen Professionalität und Flexibilität aller Theaterbereiche hiess es am 17. September 2009 in der Schiffbau-Halle: Bühne frei zur Saisonöffnung mit „Maria Stuart“ in der Inszenierung von Barbara Frey.

Die erste Spielzeit der künstlerischen Direktorin Barbara Frey und des kaufmännischen Direktors Ernst Jäggi zeigte die typischen Merkmale einer Spielzeit unter einer neuen Intendanz. Das Publikum in Zürich war verhalten, wollte zuerst sehen und hören, was auf den fünf Bühnen des Schauspielhauses geboten wird. Die 606 Vorstellungen im Pfauen und im Schiffbau wurden von insgesamt 127 149 Zuschauer/innen besucht. Die Besucherzahl lag damit unter den Erwartungen, obwohl mehr Vorstellungen gezeigt wurden als in der vorangegangenen Spielzeit. Erfreulich: Trotz tieferen Besucherzahlen und entsprechend tieferen Verkaufseinnahmen konnte die Rechnung – dank hohem Kostenbewusstsein in allen Abteilungen – mit einem Gewinn von CHF 355642 abschliessen.

Beim Pfauen-Publikum stiessen die Inszenierungen „Der Revisor“, „Was ihr wollt“ und „Volpone“ auf grosses Interesse. Barbara Freys Inszenierung von Shakespeares „Was ihr wollt“ sahen mehr als 13000 Zuschauer. „Volpone“ in der Regie von Werner Düggelin erhielt im November 2010 den Nestroy für die beste deutschsprachige Inszenierung.

Die Halle im Schiffbau wurde 2009/10 wieder intensiv bespielt: Zwei Neuproduktionen („Maria Stuart“ und „Der Hofmeister“), zwei Koproduktionen („Continu“ in Zusammenarbeit mit Sasha Waltz & Guests sowie „Industry and Idleness“ in Zusammenarbeit mit Collegium Novum), eine Übernahme („Quartett“) und zwei Gastspiele („Körper“ von Sasha Waltz & Guests und „Limón Dance Company“ im Rahmen von Steps) standen auf dem Programm.

Die Vorstellungen von „Maria Stuart“ und „Quartett“ (beide in der Inszenierung von Barbara Frey) waren täglich restlos ausverkauft. Auch die neue Zusammenarbeit mit Sasha Waltz & Guests im Bereich Tanz war sehr erfolgreich.

In der Box im Schiffbau wurden insgesamt fünf Neuinszenierungen gezeigt. Die Produktionen „Werner Schaffhorst“ von Clemens Sienknecht und „Der Hodler“ von Ruedi Häusermann fanden am meisten Beachtung.

Die Einladungen zu Gastspielen waren noch nicht sehr zahlreich, was allerdings für eine erste Spielzeit mit mehrheitlich neuen Produktionen und noch fehlendem Repertoire nicht aussergewöhnlich ist. Eine Aufstellung der Gastspieleinladungen finden Sie auf Seite 44 dieses Geschäftsberichts.

Das Junge Schauspielhaus war unter der neuen Leitung von Petra Fischer äusserst erfolgreich. Die Veranstaltungen in der Matchbox und die theaterpädagogischen Angebote erreichten gut 9000 Besuchende, die Produktionen „Ein himmlischer Platz“, „Das Leben ist eigentl. schön“ und „Stones“ sahen 3000 mehrheitlich junge Menschen. Dank der Umnutzung des ehemaligen Stofflagers zu einem Arbeitsraum fürs Junge Schauspielhaus konnte das theaterpädagogische Angebot für Kinder, Jugendliche und Schulen deutlich ausgebaut werden.

Das Schauspielhaus Zürich bietet nach wie vor zahlreiche Ausbildungsplätze für junge Menschen an. In beinahe allen technischen Bereichen und Werkstätten arbeiten Lernende, die auf eine theaterspezifische berufliche Karriere vorbereitet werden. Es ist Auftrag und Notwendigkeit in einem, dass ein grosses, mit hohen Subventionen ausgestattetes Haus, Stellen für Lernende anbietet. Eine neue Zusammenarbeit mit der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) ermöglicht Studierenden, in Produktionen als Praktikant/-innen Einblick in die Praxisarbeit in einem Theater zu gewinnen.

Geschäftsabschluss

Bereits das dritte Jahr in Folge schliesst das Schauspielhaus mit einem Gewinn ab. Dadurch konnte die finanzielle Substanz und Stabilität der Gesellschaft weiter gestärkt werden. In einer Spielzeit mit einer neuen Direktion ist dies nicht selbstverständlich. Es zeigt, wie sorgfältig der Direktionswechsel auch in finanzieller Hinsicht geplant war und dass von allen Seiten der Wille besteht, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auszukommen. Das verstärkte Kostenbewusstsein, das sich etabliert hat, bildet zusammen mit der sich abzeichnenden Lösung für den Schiffbau eine wichtige Basis für eine gesicherte Zukunft der Schauspielhausfinanzen.

Personalaufwand

Bei einem leicht höheren Bestand an Festangestellten blieb der Personalaufwand insgesamt im Rahmen des Vorjahres.

Im künstlerischen Bereich konnten durch ein vergrössertes Ensemble von festangestellten Schauspielerinnen und Schauspielern und durch einen massvollen Einsatz von Gastkünstlerinnen und -künstlern strukturelle Einsparungen erzielt werden. Insgesamt reduzierten sich die Kosten beim künstlerischen Personal um rund CHF 400 000.

Bei den Kosten für das technische Personal ist eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Ein Teil davon ist auf die Teuerung zurückzuführen, die regelmässig ausgeglichen wird. Durch die grosse Anzahl von Produktionen fiel in den Werkstätten jedoch wesentlich mehr Arbeit an als in der vorangegangenen Spielzeit. Dass dieses Arbeitspensum ohne grössere Mehrkosten bewältigt werden konnte, ist der hohen Leistungsbereitschaft und Effizienz unserer Mitarbeitenden zu verdanken.

Beim kaufmännischen Personal fielen bedingt durch die im Vorjahr begonnene Bereinigung der Zuständigkeiten zwischen den Bereichen Kunst, Technik und Administration Mehrkosten an. Diese Kostenverschiebung war im Budget eingeplant.

Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt rund CHF 950 000 tiefer als im Vorjahr. Die grösste Differenz ist dabei bei den Kosten für übrige Veranstaltungen zu finden. Durch die wesentlich tiefere Anzahl von eingekauften Produktionen fielen auch im langjährigen Vergleich geringe Kosten an, während in der Vergleichsperiode 2008/09 ausserordentlich hohe Ausgaben in diesem Bereich entstanden waren.

Für Drucksachen und Werbung mussten rund CHF 200 000 mehr aufgewendet werden als im Vorjahr. Diese Mehrkosten entstanden durch die Entwicklung eines neuen Corporate Designs und des neuen Logos sowie durch die grössere Anzahl von Neuproduktionen.

Bei den Hypothekenzinsen ergab sich eine Entlastung durch den Erlass eines Darlehens von CHF 5 Mio. aus dem Jahr 2000, welches die Stadt Zürich dem Schauspielhaus für die Bühnenhaussanierung im Pfauen gewährt hatte. Das Darlehen wurde per 1.1.2010 aufgehoben. Seit diesem Zeitpunkt entfällt somit auch die Zinsbelastung.

Einnahmen

Der Gemeinderat beschloss im Herbst 2009, sich ab dem 1. Januar 2009 mit jährlich CHF 700 000 an den Kosten des 2005 eingeführten neuen Lohnregulativs zu beteiligen. Insgesamt erhöhten sich die Zuschüsse der Stadt Zürich für das Geschäftsjahr damit auf CHF 33.4 Mio. Nicht in diesem Betrag enthalten sind die jährlichen Kosten für die Miete des Pfauengebäudes von CHF 3.5 Mio., welche direkt von der Stadt Zürich an die Immobilienbewirtschaftung überwiesen werden.

Die Vorstellungseinnahmen liegen bedingt durch die tieferen Zuschauerzahlen deutlich unter dem Vorjahr. Vor allem der Pfauen zog wesentlich weniger Zuschauer an, was sich besonders stark auf die Einnahmen auswirkte. Erfreulich sind hingegen die Einnahmen in der Schiffbau-Halle. Sie vermochten aber die Ausfälle im Pfauen nicht auszugleichen, so dass die Budgetvorgaben insgesamt nicht erreicht wurden.

Auch die betrieblichen Nebenerträge blieben deutlich unter dem Vorjahr. Dies liegt nicht daran, dass die Erträge unterdurchschnittlich waren, vielmehr waren die Nebenerträge der Spielzeit 2008/09 von ausserordentlichen Einnahmen geprägt (Verkäufe nach Wien, ganzjährige Verfügbarkeit der Halle für Events).

Bei den Sponsoren- und Unterstützungsbeiträgen konnte der Stand des Vorjahrs nicht gehalten werden. Der Rückgang betrug rund 16%. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld hat sicherlich zu dieser Entwicklung beigetragen.

Bilanz

Das Umlaufvermögen stieg durch den hohen Bestand an flüssigen Mitteln auf über CHF 12.5 Mio. Die Festgelder wurden aufgelöst, da die Zinsen auf dem Kontokorrent leicht höher sind. Das Anlagevermögen verringerte sich durch die im Vergleich zum Investitionsvolumen hohen

Abschreibungen. Die Jahresabschreibung auf dem Schiffbau lag bei CHF 1.39 Mio.

Auf der Passivseite fällt vor allem die Verschiebung der drei Fonds mit Eigenkapitalcharakter (Umbaufonds, Fonds für Schweizer Autoren, Fonds für künstlerische Sonderaufgaben) in das Fremdkapital auf. Diese Fonds waren seit vielen Jahren im Eigenkapital blockiert und wurden deshalb nicht mehr bewirtschaftet. Durch die Umklassierung können die Fonds nun wieder gemäss ihren Reglementen durch die Direktion und den Verwaltungsrat verwendet werden. Gleichzeitig mit der Umklassierung wurden der Fonds für Schweizer Autoren und der Fonds für künstlerische Sonderaufgaben mit CHF 180 000 respektive CHF 350 000 geäuft.

Bilanz

Aktiven

Umlaufvermögen

	31. Juli 2010 in CHF	31. Juli 2009 in CHF
Flüssige Mittel	10 582 426	4 313 302
Festgelder	0	3 600 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	559 102	1 057 409
Andere Forderungen	415 953	372 241
Vorräte	1	1
Produktionen nächste Spielzeit	169 235	291 023
Aktive Rechnungsabgrenzungen	859 369	741 623

Total Umlaufvermögen	12 586 086	10 375 599
-----------------------------	-------------------	-------------------

Anlagevermögen

Schiffbau

Investitionen	84 095 846	83 503 380
Wertberichtigung	-38 264 742	-36 875 756
offene Bauprojekte	6 338	188 878
Total Schiffbau	45 837 442	46 816 502

Übrige Immobilien

Investitionen	544 465	544 465
Wertberichtigung	-498 145	-477 024
Total übrige Immobilien	46 320	67 441

Betriebseinrichtungen

Investitionen	9 778 184	9 448 215
Wertberichtigung	-8 024 104	-7 186 491
Anlagen im Bau	132 689	71 937
Total Betriebseinrichtungen	1 886 769	2 333 661

Vermögen Krankentaggeld-Fonds	1 686 187	1 736 949
-------------------------------	-----------	-----------

Total Anlagevermögen	49 456 718	50 954 553
-----------------------------	-------------------	-------------------

Total Aktiven	62 042 804	61 330 152
----------------------	-------------------	-------------------

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 321 161	1 056 479
Andere Verbindlichkeiten	3 015 790	3 965 926
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 117 299	1 140 000

Total kurzfristiges Fremdkapital	5 454 250	6 162 405
---	------------------	------------------

Langfristiges Fremdkapital

Darlehen Stadt Zürich	38 000 000	38 000 000
Hypotheken	5 000 000	5 000 000
Emil Oprecht-Fonds	347 097	359 097
Umbaufonds	253 750	0
Fonds für Schweizer Autoren	262 020	0
Fonds für künstlerische Sonderaufgaben	471 109	0
Verbindlichkeit Krankentaggeld-Fonds	1 686 187	1 736 949
Rückstellungen	6 906 916	6 308 989

Total langfristiges Fremdkapital	52 927 079	51 405 035
---	-------------------	-------------------

Eigenkapital

Aktienkapital	1 500 000	1 500 000
Gesetzliche Reserven	300 000	300 000
Freie Reserven	635 660	635 660
Ausgleichsfonds	870 173	567 996

Zweckgebundene Fonds mit Eigenkapitalcharakter

Umbaufonds	0	253 750
Fonds für Schweizer Autoren	0	82 020
Fonds für künstlerische Sonderaufgaben	0	121 109

Bilanzgewinn

Gewinnvortrag	0	11 010
Jahresgewinn	355 642	291 167

Total Eigenkapital	3 661 475	3 762 712
---------------------------	------------------	------------------

Total Passiven	62 042 804	61 330 152
-----------------------	-------------------	-------------------

Erfolgsrechnung

	2009/10 in CHF	2008/09 in CHF
Aufwand		
Personalaufwand		
Künstlerisches Personal	10 652 870	11 088 261
Technisches Personal	12 868 247	12 677 584
Kaufmännisches Personal	3 028 197	2 808 436
Sozialleistungen	3 003 958	3 222 373
Übriger Personalaufwand	253 318	271 220
Total Personalaufwand	29 806 590	30 067 874
Sachaufwand		
Ausstattung	1 441 425	1 413 181
Tantiemen	658 890	628 690
Diverse Veranstaltungen	452 950	1 545 090
Mieten	68 314	161 320
Zinsen und Spesen	73 462	79 362
Betriebskosten Pfauen	1 177 076	1 185 579
Betriebskosten Schiffbau	1 556 915	1 659 250
Abschreibungen übrige Immobilien	21 121	35 321
Abschreibungen Betriebseinrichtungen	1 396 952	1 315 093
Büro-/Verwaltungsaufwand	605 256	512 099
Drucksachen und Werbung	1 678 360	1 471 260
Sonstiger Betriebsaufwand	97 645	171 464
Total Sachaufwand	9 228 366	10 177 709
Total Betriebsaufwand	39 034 956	40 245 583
Aufwand Liegenschaft		
Hypothekarzinsen	1 426 211	1 511 326
Abschreibungen	1 377 364	1 355 658
Total Aufwand Liegenschaft	2 803 575	2 866 984
Neubildung Fonds im Fremdkapital	456 879	0
Jahresgewinn	355 642	291 167
Total Aufwand	42 651 052	43 403 734

Ertrag

	2009/10 in CHF	2008/09 in CHF
Öffentliche Beiträge		
Ordentliche Subventionen	33 390 675	31 975 531
Total öffentliche Beiträge	33 390 675	31 975 531
Vorstellungseinnahmen		
Spieleinnahmen Pfauen	3 119 287	4 285 682
Spieleinnahmen Schiffbau Halle	561 111	187 626
Spieleinnahmen Schiffbau Box	225 038	358 925
Spieleinnahmen übrige Spielorte	157 586	133 141
Abstecher/Gastspiele	178 733	635 778
Koproduktionsertrag	0	82 045
Nebeneinnahmen	941 465	1 148 909
Total Vorstellungseinnahmen	5 183 220	6 832 106
Übrige Erträge		
Finanzertrag	13 513	49 777
Betriebliche Nebenerträge	951 439	1 543 892
Sponsoren- und Unterstützungsbeiträge	1 854 165	2 211 843
Total übrige Erträge	2 819 117	3 805 512
Total Betriebsertrag	41 393 012	42 613 149
Ertrag Liegenschaft	801 161	790 585
Auflösung Fonds im Eigenkapital	456 879	0
Total Ertrag	42 651 052	43 403 734

Anhang der Jahresrechnung

1. Zur Sicherung eigener

Verpflichtungen verpfändete Aktiven

	2009/10 in CHF	2008/09 in CHF
Schiffbau Nettobilanzwert	45 837 442	46 816 502
belastet mit Grundpfandrechten	54 000 000	54 000 000
davon benutzt	43 000 000	43 000 000
Pfandrecht auf Bankguthaben	5 917 307	3 545 425
davon benutzt	150 000	150 000

2. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Betriebseinrichtungen	37 000 000	37 000 000
Immobilien	92 801 300	92 801 300
abzüglich Fremdeigentum STWEG	-18 395 643	-18 395 643

Total	111 405 657	111 405 657
--------------	--------------------	--------------------

3. Verbindlichkeiten gegenüber
Personalvorsorgestiftung

Kontokorrent	77 643	322 734
--------------	--------	---------

4. Eventualverbindlichkeiten

Die Schauspielhaus Zürich AG unterhält mit der Opernhaus Zürich AG ein Data Center (einfache Gesellschaft) und haftet somit für die aus dieser Tätigkeit entstehenden Schulden gegenüber Dritten solidarisch. Aus diesem Solidarhaftungsverhältnis ist zum heutigen Zeitpunkt keine Beanspruchung erkennbar.

Die Schauspielhaus Zürich AG beteiligt sich seit Juni 2010 zusammen mit der Opernhaus Zürich AG und der Tonhalle-Gesellschaft Zürich an einer einfachen Gesellschaft mit dem Zweck, gemeinsam die Veranstaltungen der Häuser zu bewerben. Die Schauspielhaus Zürich AG haftet für Schulden der Gesellschaft solidarisch. Aus diesem Solidarhaftungsverhältnis ist zum heutigen Zeitpunkt keine Beanspruchung erkennbar.

5. Darlehen der Stadt Zürich

Die Bühnenhaussanierung im Jahr 2000 am Pfauen wurde vollständig von der Stadt Zürich bezahlt und ist als aktivierungsfähiger Wert in deren Jahresrechnung eingeflossen. Die Sanierung wurde in der Bilanz der Schauspielhaus Zürich AG nicht aktiviert. Gleichzeitig gewährte die Stadt Zürich der Schauspielhaus Zürich AG ein verzinsliches Darlehen über CHF 5.0 Mio., welches in der Bilanz der Schauspielhaus Zürich AG ebenfalls nicht erfasst wurde. Dieses Darlehen wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 6. Januar 2010 formell erlassen.

6. Miete-/Darlehen Pfauen

Die Stadtzürcher Bevölkerung bewilligte mit der Abstimmung vom 2.6.2002 einen jährlichen Beitrag von CHF 3,5 Mio. als Miete/Darlehen für das Theatergebäude am Pfauen. Dieser Betrag wird jedoch nicht an das Schauspielhaus Zürich ausbezahlt, sondern fliesst direkt auf das Konto der Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich.

7. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risiko-Management um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlentscheidung in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten Risiko-Identifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken beurteilt und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Mit den vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die letzte Risikobeurteilung wurde durch die Geschäftsleitung und den Finanz- und Auditausschuss vorgenommen und in der Verwaltungsratssitzung vom 22. Juni 2010 verabschiedet.

8. Krankentaggeldfonds

Per 1.1.2009 wurde die Verwaltung des Krankentaggeldfonds von der Personalvorsorgestiftung des Schauspielhauses Zürich an die Schauspielhaus Zürich AG übertragen. Die Vermögenswerte sowie die daraus entstehende Verbindlichkeit werden ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 summarisch in der Jahresrechnung der Schauspielhaus Zürich AG ausgewiesen. Die detaillierte Jahresrechnung des Krankentaggeldfonds präsentiert sich wie folgt

Bilanz per 31. Juli 2010

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	637 557	Kontokorrent	
Wertschriften	1 102 699	Schauspielhaus	72 539
Andere Forderungen	18 470	Krankentaggeldfonds	1 686 187
Total	1 758 726		1 758 726

Erfolgsrechnung vom 1. August 2009 bis 31. Juli 2010

Aufwand		Ertrag	
Regl. Leistungen	162 342	Beiträge	101 155
Finanzaufwand	6 772	Wertschriftenertrag	19 349
Verwaltungsaufwand	2 152	Verlust	50 762
Total	171 266		171 266

9. Auflösung der Fonds im Eigenkapital und Neubildung im Fremdkapital

Bis zur Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2008/09 wurden im Eigenkapital unter dem Titel „Zweckgebundene Fonds mit Eigenkapitalcharakter“ drei Fonds geführt:

Umbaufonds
Fonds für Schweizer Autoren
Fonds für künstlerische Sonderaufgaben

Diese Fonds wurden per 31. Juli 2010 im Eigenkapital aufgelöst und im Fremdkapital neu gebildet. Dieser Vorgang ist in der Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2009/10 abgebildet.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2009/2010

Gewinnvortrag		0
Jahresergebnis		355 642

Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt		355 642
--	--	----------------

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung

Auflösung von Fonds im Eigenkapital	456 879	
Bildung von Fonds im Fremdkapital	-456 879	0

Zuweisung an den Ausgleichsfonds		355 642
----------------------------------	--	---------

355 642

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schauspielhaus Zürich AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Juli 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Juli 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Herzog

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Arnet

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 28. Oktober 2010

Gesellschaftsorgane und Direktion

Gesellschaftsorgane und Direktion
Spielzeit 2009/2010, Stand 31. Juli 2010

Verwaltungsrat

	Eintritt
Bruno Bonati, Präsident ¹	2007
Dr. Gerhard Brunner ²	2007
Dr. Brigitte von der Crone, Vizepräsidentin	2003
Victor Gähwiler ²	2004
Irene Herbst ³	2006
Anne Keller Dubach	2009
Thomas E. Kern	2007
Norbert Müller ¹	2007
Dr. Fritz Wehrli	2007

¹ von der Stadt Zürich abgeordnet

² vom Kanton Zürich abgeordnet

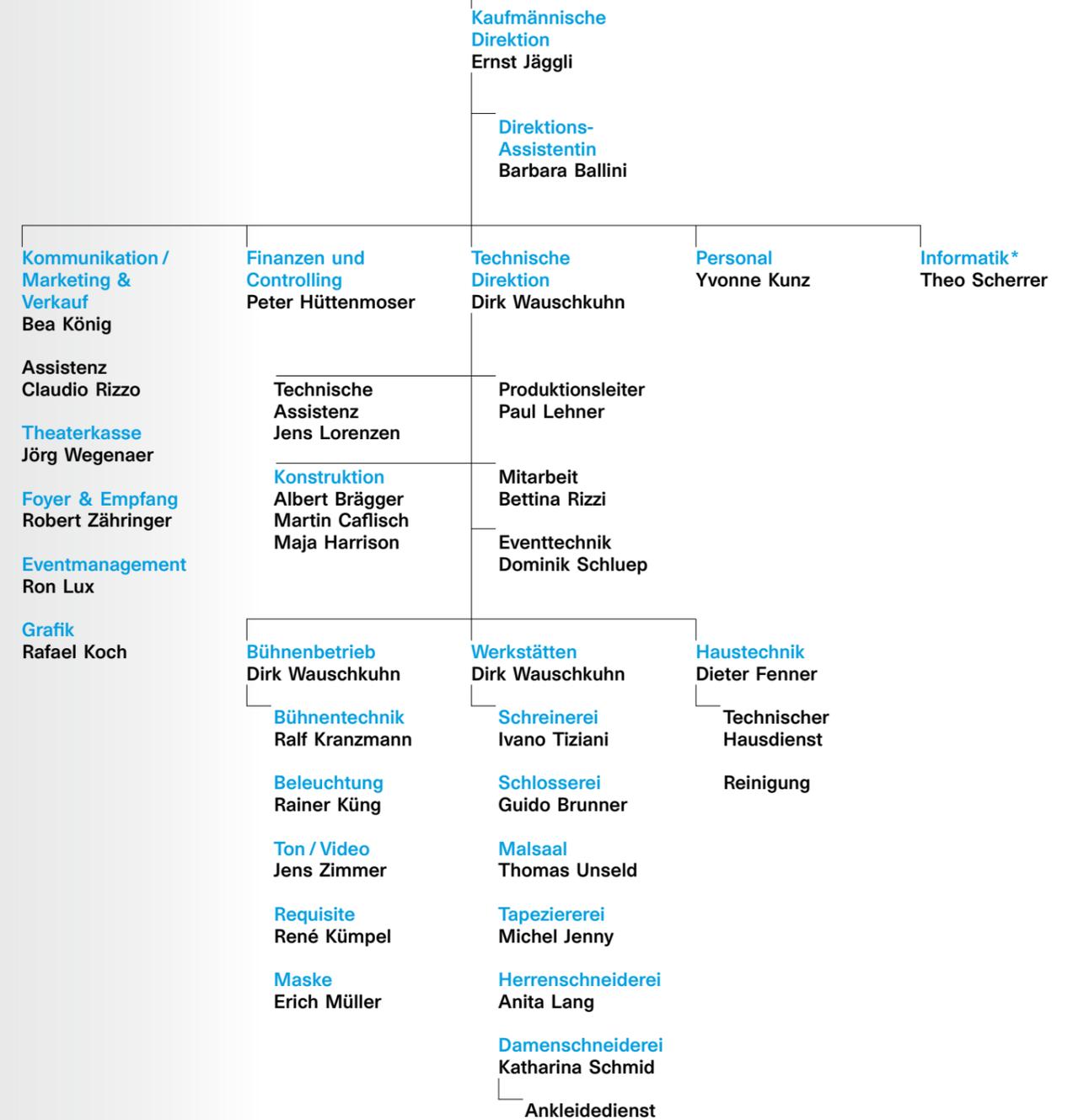
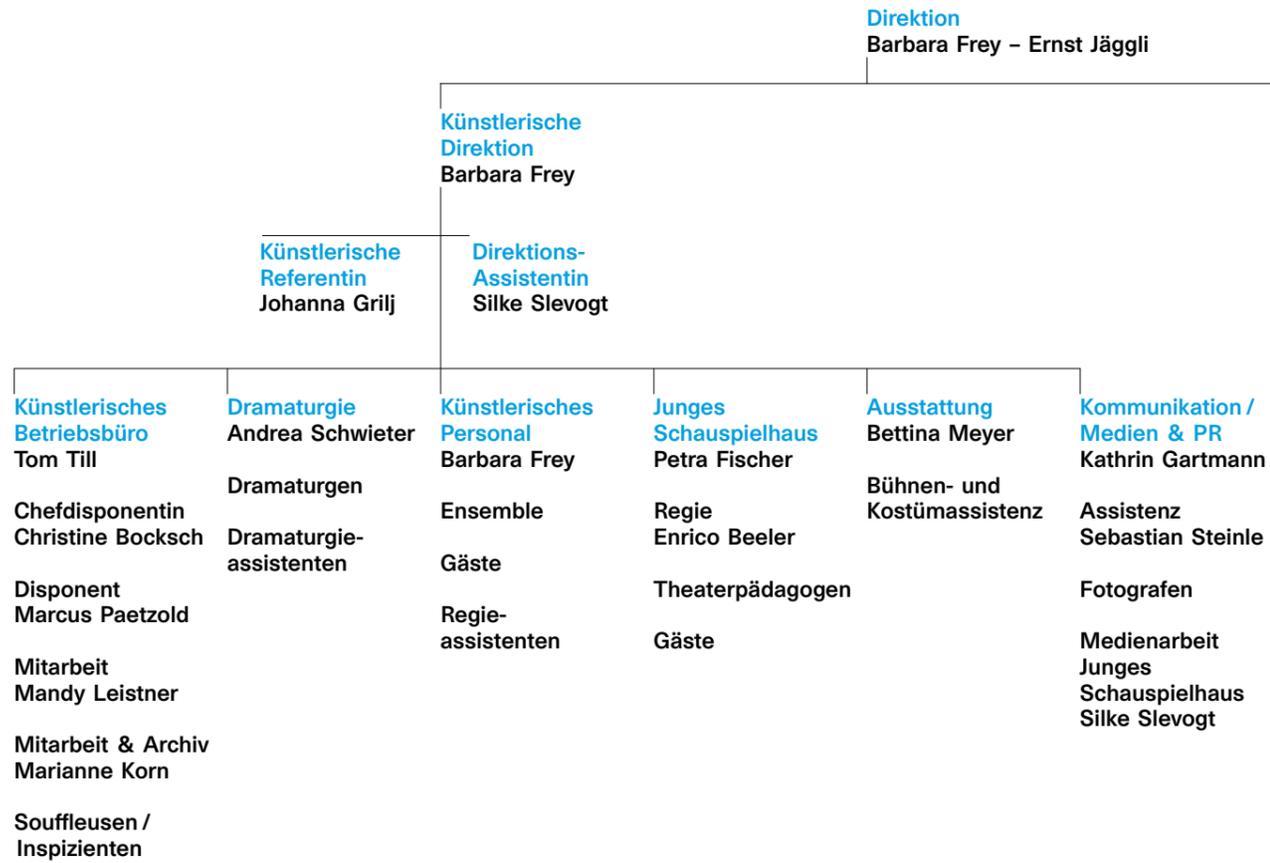
³ Personalvertreterin

Direktion

Barbara Frey, künstlerische Direktorin
Ernst Jäggli, kaufmännischer Direktor

Revisionsstelle

KPMG AG



Herzlichen Dank

Unsere Vorstellungen werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, des Kantons Zürich, den Beiträgen der Mitglieder-Kantone der Interkantonalen Kulturlastenvereinbarung (ILV) Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau sowie dem Kanton Nidwalden und der Unterstützung des Kantons Zug sowie der folgenden Partner, Sponsoren und Mäzene

Partner des Schauspielhauses Zürich

Credit Suisse
Swiss Re
Migros-Kulturprozent

Sponsoren und Stiftungen

Ars Rhenia Stiftung
René & Susanne Braginsky-Stiftung
Stiftung Corymbo
Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses
Ernst Göhner Stiftung
Hans Imholz-Stiftung
Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung
Pro Helvetia
Ringier AG
Truus und Gerrit van Riemsdijk Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
UBS Kulturstiftung
Vontobel Stiftung
Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr
Zürcher Theaterverein

Medienpartner

Keystone Schweiz
Radio 1
Tamedia AG

Offizielle Ausstatter

Arctic Paper Schweiz AG
Confiserie Sprüngli AG
Eichhof Getränke AG & Kellerei St. Georg
Fogal
Glen Fahrn GmbH
Optiker Zwicker
Philips AG
Shiseido
Visopta AG
Waser Bürocenter AG

Kooperationen

APG Zürich
Arthouse Commercio Movie AG
Buchhandlung am Helvetiaplatz
Kino Xenix
Kino Riffraff
Kunsthaus Zürich
LTV Gelbe Seiten AG
Propaganda Zürich
Speck Print AG Baar

Unser Dank gilt auch allen Gönnerinnen und Gönnern, die nicht genannt sein möchten.



Bei der SIX AG erhält der Schauspielhaus Zürich AG mehr Aufmerksamkeit.
www.sag.ch

